

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 37 (2011)
Heft: 1

Rubrik: Fotoserie "Alkoholpolitik"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fotoserie «Alkoholpolitik»



Sophie Stieger

(*1979), lebt in Zürich und ist seit Herbst 2010 selbständige Fotografin. Sie arbeitet vor allem für den Tages-Anzeiger und ist Mitglied der Fotografenagentur 13 Photo. www.sophiestieger.ch, mail@sophiestieger.ch

Diese Fotoserie zum Thema Alkoholpolitik ist eine Auswahl meiner Recherchen zu Prävention und Bekämpfung von übermässigem Alkoholkonsum. Die porträtierten Personen sind alle in der direkten Hilfe oder in der Prävention tätig.

Die ausgewählten Orte haben alle direkt oder indirekt mit Alkoholkonsum zu tun. Es sind Orte, wo Alkohol gekauft oder getrunken werden kann, zwangsweise ausgenüchtert wird oder an denen der problematische Alkoholkonsum und seine Auswirkungen thematisiert werden.

Titelbild: Zentrale Ausnüchterungsstelle ZAS in Zürich

Wenn Berauschte im öffentlichen Raum sich selbst oder andere gefährden, werden sie von der Polizei in die ZAS der Regionalwache City in Zürich gebracht. Diese wird gemeinsam vom Polizeidepartement und den Städtischen Gesundheitsdiensten betrieben. Stark Betrunkene machten in der Vergangenheit den Spitälern oder Regionalpolizeiwachen Probleme. Die rosa Zelle soll beruhigend wirken.

Seite 6: Stadion Letzigrund

Bei Risikospielen im Fussball wird auf den Alkoholausschank verzichtet, um die Gewaltbereitschaft von Hooligan-Fans zu mindern.

Seite 11: Räumlichkeiten Anonyme Alkoholiker, Cramerstrasse Zürich, Beat-Keller.

Menschen, die sich eingestanden haben, dass Alkohol für sie zum Problem geworden ist, können sich in Zürich in der Kontaktstelle der Anonymen AlkoholikerInnen treffen.

Seite 15: Zürcher Oktoberfest auf dem «Bauschänzli»

Immer im Oktober findet hier das Zürcher Oktoberfest statt. Im Durchschnitt werden während vier Wochen Festzeit 80'000 Liter Bier konsumiert.

Seite 19: Stadtpark Chur, Treffpunkt für Randständige

Bevor man den Park mitten in Chur erneuern und für alle Leute zugänglich machen kann, muss die Stadtverwaltung zuerst einen anderen Ort für die Alkohol- und Drogenabhängigen finden.

Seite 23: Rahel Herzog

Die Sozialarbeiterin arbeitet beim Blauen Kreuz Fachstelle Solothurn. Als Projektleiterin bei «Be my angel tonight» informiert sie junge FahrzeuglenkerInnen an verschiedenen Parties vor Ort. Diese verpflichten sich, an diesem Abend keinen Alkohol zu trinken und die KollegInnen sicher nach Hause zu chauffieren.

Seite 27: Forumtheater im Theater Bilitz, Thema Jugend und Alkohol

Bei den gespielten Alltagsszenen soll das Publikum intervenieren und gemeinsam mit den SchauspielernInnen ein besseres Gefühl für die Gründe von Alkoholmissbrauch entwickeln.

Seite 31: Tankstelle Seebahnstrasse Zürich, 24h offen

In der Schweiz gibt es verschiedene, kantonale unterschiedliche Bestimmungen zur Einschränkung des Alkoholverkaufs an Tankstellen. Der Kanton Zürich kennt keine zeitlichen Einschränkungen.

Seite 35: Charlotte Römling

Die Sozialpädagogin arbeitet seit Sommer 2010 bei der «sip züri» (Sicherheit Intervention Prävention). Der Betrieb der Sozialen Einrichtungen der Stadt Zürich ist eben zehnjährig geworden. Die Teams sind unter anderem an öffentlichen Plätzen präsent, versuchen durch Reden und Zuhören Konflikte zu verhindern. Zur Zielgruppe gehören vor allem Menschen mit Alkohol- oder Drogenproblemen.

Seite 39: Daniele Lanzi

Der Medizinstudent und Mitarbeiter bei JDMT (Junior Doc Medical-Team) beobachtet und betreut die Alkoholisierten, die in der ZAS eingeliefert werden.

Seite 43: Dan Ernst Mühlemann

Der Paar- und Familientherapeut ist seit rund 25 Jahren bei der Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme ZFA beschäftigt. Hier werden Alkoholranke und ihre Angehörigen beraten, begleitet und behandelt.

